

## Bundestagsabgeordneter Hansjörg Durz zu Gast bei der KAB

Hansjörg Durz, MdB stand dem geschäftsführenden Vorstand Rede und Antwort - Meinungsaustausch in offener Atmosphäre



**Hansjörg Durz, CSU-Bundestagsabgeordneter, war in diesen Tagen zu Besuch bei der Diözesanverbandsleitung der KAB Augsburg. Der Vorstand des katholischen Sozialverbands hatte**

**in den letzten Wochen immer wieder Bundestagsabgeordnete zu Gast, um diesen ihre Haltung zur Bundespolitik nahezubringen. In konstruktiv-offener Atmosphäre wurden unterschiedliche Standpunkte zu wichtigen Fragen deutlich. Weitere Treffen für die Zukunft wurden vereinbart.**

In der Reihe der Gespräche mit Abgeordneten der Großen Koalition durfte die Diözesanverbandsleitung der KAB Augsburg in diesen Tagen Herrn Hansjörg Durz, MdB begrüßen. Für den Verband waren neben Lothar Roser und Annemarie Leigart als ehrenamtliche Vorsitzende auch Diözesanpräses Erwin Helmer und Diözesansekretär Peter Ziegler anwesend – die Runde komplett machte der regional zuständige KAB-Sekretär Alfred Brendle aus Augsburg. Die Runde tagte in konstruktiv offener Atmosphäre.

In der ersten kurzen Vorstellungsrunde machte der Abgeordnete deutlich, dass er als ehemaliger Bürgermeister von Neusäß die Kommunalebene ebenso gut im Blick habe wie die Frage der Finanzierbarkeit von staatlichen Aufgaben. Gleichzeitig benannte er sehr offen, dass er sich im Berliner Politikbetrieb erst noch zurechtfinden müsse. Er freue sich vor allem auf seine Aufgaben im Wirtschaftsausschuss und als Verantwortlicher für die Zukunft der digitalen Wirtschaft. Er zeigte sich überzeugt, dass das Thema Digitalisierung auch bei Fragen rund um das Thema Arbeit gravierende Änderungen mit sich bringen werde.

Die Verantwortlichen der KAB benannten in der Folge die Themen, die ihnen bereits im Wahlkampf wichtig waren: Altersarmut, unsichere Beschäftigung und Spaltung der Gesellschaft. Bereits beim ersten Thema, das von Annemarie Leigart eingebracht wurde – Finanzierung der Mütterrente – machte Durz deutlich, dass eine Steuerfinanzierung derzeit nicht zur Debatte stehe. Er wies in diesem Zusammenhang auf das Staatsdefizit hin, das es unmöglich mache, weitere Ausgaben zu vertreten. Auch eine stärkere steuerliche Belastung lehnte er ab, da dies die Wettbewerbsfähigkeit schwäche.

„Auch habe ich nicht verstanden, weshalb amazon ausschließlich negativ dargestellt wurde – dessen Ansiedlung in Graben hatte positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und insbesondere auf den Niedriglohnsektor in der Region und führte zu deutlichen Minderausgaben im Sozialbereich des Landkreises Augsburg.“ führte Durz weiter aus. Erwin Helmer blieb bei seiner Kritik an amazon und wies in diesem Zusammenhang auf die fragwürdigen Steuervermeidungspraktiken hin. Ebenfalls für eine differenzierte Betrachtungsweise plädierte Durz auch bei einem gesetzlichen Mindestlohn, so befürchte er anderenfalls z.B., dass es gerade in den ostdeutschen Bundesländern zu Arbeitsverlagerungen kommen könne. Peter Ziegler machte in diesem Zusammenhang deutlich, dass es vor allem um eine Notlösung für tariffreie Bereiche gehe. Dafür zeigte Durz Verständnis.